

Burkina Faso - Pressespiegel

N^o 46

" Was sich so tut im Lande..."

Informationen aus aktuellen Zeitungen und Zeitschriften aus Burkina Faso.,
gelesen und bearbeitet von DIETER BÖCKMANN, Steinenbronn.,
Mitglied der Projektgruppe Partnerschaft mit B.F.

* September und Oktober 2009 - im November 2009 *

Vorwort

Die Zeitungen kamen in einem größeren Paket, mit anderen Dingen, zum H.d.B. in Böblingen. Dort habe ich sie abgeholt.

Hinweise: Bitte beachten Sie das Impressum auf der letzten Seite unten. Anmerkungen des Übersetzers sind in Klammern (...) und kursiv gedruckt. - - Die Umrechnungen von Franc CFA in Euro (s. Pr.-Sp. N°21) sind ausgedrückt durch das Zeichen ≈ (wegen der Abrundungen). Burkina Faso kürze ich meistens mit B.F. ab. - - Bitte heben Sie die Hefte auf. Ich verweise oft auf frühere Ausgaben des Pressespiegels mit dem Kürzel (s.Pr.-Sp. N°XX). - - Die aktuellen B.F.-Zeitungen verwahre ich jeweils einige Zeit. Wer also einmal selbst darin lesen möchte . . .

In "Weitere Meldungen" lesen Sie Berichte, die für uns auch interessant sind, die ich aber nur kurz wiedergebe.

Den B.F.-Pressespiegel kann man auch im Internet auf der Homepage <http://www.kirchebb.de> lesen. Menü: Eine Welt, Burkina Faso Partnerschaft, BF Projektinformation. Link: Burkina Faso Pressespiegel (im Abschnitt "Info zur Partnerschaft"). Von dort können die jeweils neueste Ausgabe und frühere aufgerufen werden.

Themen

- ▶ Sintflutartiger Regen in Ouagadougou
- ▶ Staatshaushalte für 2009 und 2010
- ▶ Das neue Schuljahr beginnt
- ▶ Die evangelischen Schulen
- ▶ Manuelle Goldgräberei weiterhin
- ▶ Weitere Meldungen

Sintflutartiger Regen in Ougadougou

Aus Mitteilungen und Aufrufen des Hauses des Begegnung. wissen wir alle, dass am 1. September 09 die Hauptstadt Burkina Fasos nach einem sintflutartigen Regen überschwemmt wurde. Es fiel soviel Regen wie sonst in einem Jahr - eine Naturkatastrophe! Brücken, Straßen und Deiche wurden unterspült, in ganzen Stadtvierteln stürzten die Häuser ein. Es gab fünf Tote. Und 150.000 Menschen wurden obdachlos. Sie wurden zunächst in den Schulen

untergebracht, weil die wegen der Ferien leer waren. Aber als am 1. Oktober die Schulen wieder anfangen, musste man andere Lösungen finden. *In den Zeitungen sieht man Bilder von ganzen Zelt-Dörfern.* Das Krankenhaus Yalgado musste geräumt werden. Viele medizinische Einrichtungen wurden zerstört. Vielfach fiel der Strom aus. Aber die Wassergesellschaft, soweit ihre Einrichtungen nicht zerstört waren, konnte mitteilen: "Das Wasser aus den Wasserhähnen ist nicht vergiftet oder verschmutzt. Es kann getrunken werden."

Auch einige kleinere Städte und Dörfer, nahe der Hauptstadt, wurden von der Regenkatastrophe betroffen. Eine Regierungsdelegation, die sie einige Tage später besuchte, fand auch dort Hunderte von Obdachlosen und einige Tote. Wohnhäuser und Getreidespeicher waren zerstört worden. Die Obdachlosen fanden Unterschlupf in Schulen, bei Nachbarn oder Verwandten - oder in Häusern, die noch im Bau waren. Die Klage eines Betroffenen: „Mein neues Haus war gerade fertig, nur die Elektrifizierung fehlte noch - und jetzt ist es ein Trümmerhaufen“. Auch waren mehrere Staudämme von den Flüssen, die durch die Regengüssen angeschwollen waren, beschädigt oder zerstört worden, so dass die Umgebungen überschwemmt wurden.

Und dann kamen die Hilfen! Alle Länder, mit denen B.F. Kontakt hat, auch die E.U., sandten Geld. So kamen –zig Millionen Euro zusammen. Auch der Evangelische Kirchenbezirk Böblingen unterstützte, nach einer Spendenaktion, die Hilfsmaßnahmen des ODE mit über 40.000 Euro. Im Lande selbst kamen von anderen Städten und Regionen, von Vereinen und Organisationen aller Art, Hilfen z.B. Geld, Lebensmittel, Betten und andere Dinge des täglichen Bedarfs. Und die Kinder der Obdachlosen, die eingeschult wurden, bekamen sog. „kits“ - alles, was sie für die Schule brauchen.

Und wie sieht es jetzt, zwei Monate später, aus? Die Bereiche, in denen Häuser wegen der Überschwemmung eingestürzt waren, müssen zunächst entwässert werden. Vorerst darf dort nicht gebaut werden. So entstehen neue Viertel. Die Grundbuchämter (s. *Pr.-Sp. N°43*) sind überlastet. Die Stadt, die zunächst den wichtigsten Deich durch Einfügen von Sandsäcken wieder „dicht“ gemacht hatte, baut neue Abflusskanäle, Straßen, Brücken und Deiche. Der Minister-Rat hat hierfür ein spezielles Budget aufgestellt.

Staatshaushalt für 2009 und 2010

Das Staats-Budget für das Jahr 2009, d.h. Einnahmen / Ausgaben / Defizit, kann ich nicht darstellen. Nur die geplanten Ausgaben (s.*Pr.-Sp. N°43*) waren bekannt. Jetzt, im Oktober, hat der Minister-Rat die Ausgaben für 2009 auf 1.219.762.198.000 F CFA festgesetzt. Umgerechnet in Euro sind das 1 Mrd. 859 Mio. Euro. ! Die Einnahmen und das Defizit bzw. wie es gedeckt werden soll, sind noch nicht bekannt.

Es wurde auch der Staatshaushalt für das Jahr 2010 geplant.

	2 0 0 9		2 0 1 0	
	Mrd. F CFA	≈ Mio. Euro	Mrd. F CFA	≈ Mio. Euro
Einnahmen	?		886,7	1.351,7
Ausgaben	1.219,8	1.859	1.144,6	1.744,8
Defizit	?		257,9	393,1

Auch für 2010 ist noch nicht bekannt, wie das Defizit gedeckt werden soll.

Das neue Schuljahr beginnt

(s. hierzu *div. Pr.-Sp. - Schule in B.F. ist für uns ein bevorzugtes Thema*). Die Einschulungsquote liegt jetzt bei 72,6%! Allerdings für Jungen 77,2 %, für Mädchen leider immer noch nur 67,8 %. Zu diesem Thema äußert sich die „erste Dame“ des Landes, Chantal

Compaoré, die Frau des Staatspräsidenten, in mehreren öffentlichen Veranstaltungen. "Ich appelliere an alle Eltern in Burkina Faso, ihre Töchter im entspr. Alter einzuschulen und auch weiter in die Schule gehen zu lassen. Auch alle Politiker und Verantwortlich der Verwaltung sollten sich dafür einsetzen." Eine Vertreterin der Weltbank erklärt: „Wir erkennen die Bemühungen der Regierung an, mehr Mädchen in die Schule gehen zu lassen. Wir werden dazu beitragen, diese Anstrengungen zu verdoppeln.“ *Übrigens kann man an anderer Stelle lesen*, dass in Afrika 31 % (!) der schulpflichtigen Kinder nicht eingeschult werden.

3.000 neue Lehrer werden eingestellt, und die Schulministerin ermahnt sie: „Die Schul-Erziehung ist die Grundlage für die weitere Entwicklung des Landes.“

Eine Konferenz der Schulminister französisch sprechender afrikanischer Länder hat festgestellt, dass an den Grundschulen von B.F. vieles intensiviert und anders gestaltet werden sollte. Die Schulministerin von B.F. hat es übernommen, dies in die Lehrpläne aufzunehmen und sie entsprechend zu verbessern.

Ban Ki-Moon, UN-Generalsekretär, übergibt 100 Computer, und die Schul-Ministerin sagt dazu : „Die Einführung der Informations-Technologie ist ein bedeutender Erziehungs-Faktor, und wir werden darauf achten, dass diese Computer effizient eingesetzt werden“.

Die evangelischen Schulen

Samuel Yaméogo, Präsident der FEME (s.Pr.-Sp.N°44), sagt bei einem Treffen der Verantwortlichen dieser 110 Grundschulen : "Die Schüler sind die Zukunft der Nation." Und der Vizepräsident der internationalen Vereinigung christlicher Schulen kündigt an, dass seine Organisation das Büro für Westafrika in B.F. einrichten werde, denn „dies ist ein Land, in dem viel für die Ausbildung getan wird“. Die Schul-Ministerin hofft, dass die Regierung mehr zur Förderung der evangelischen Schulen tun werde.

Die Zweirad-Fabrik schließt

(s.Pr.-Sp.N°16) SIFA (= Industrie-Gesellschaft Faso), gegründet 1964 und „Schmuckstück“ der B.F. Industrie, schließt zum Jahresende. Ihre Fahrräder, Mopeds, und auch Motorräder sind die Autos für das Volk. Man sieht sie im Straßenverkehr überall. Und jetzt soll die Fabrik geschlossen werden, und Hunderte, vielleicht Tausende, verlieren ihren Arbeitsplatz. Der Jahresumsatz ist von 12 Mrd. F CFA in 2003 auf 4 Mrd. in 2007 gefallen. Warum ? Weil diese Fahrzeuge jetzt, von selbständigen Händlern, aus asiatischen Ländern importiert werden, zu Preisen, die weniger als halb so hoch sind wie die der Produkte aus dem eigenen Land.

Manuelle Goldgräberei weiterhin

(s.div.Pr.-Sp.) Die Regierung will, angesichts der Gefahren, und der zunehmenden Installation gewerblicher Goldminen, die manuelle Goldgräberei ganz abschaffen. Kommissionen, in Waldgebieten die Förster, beschlagnahmen und entfernen die benutzten Geräte wie z.B. Hacken, Schaufeln und Goldwaschgeräte und schütten Grabungen zu. Aber die Goldgräber sind hartnäckig. Immer wieder sieht man, dass sie trotzdem wieder zu graben anfangen. Immer wieder graben sie Löcher und davon ausgehende Tunnel. Die möglichen Einkommen durch den Goldverkauf treiben sie an.

Weitere Meldungen.

- Freundschaft mit Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire). (s.div.Pr.-Sp.) Nachdem die jahrelangen Streitigkeiten im Nachbarland beendet sind, entsteht dank der Bemühungen durch Präsident Blaise Compaoré jetzt neue Freundschaft zwischen den Nachbarländern. Straßen und Bahnlinie zum Atlantikhafen Abidjan sind wieder frei. Neue gemeinsame Aktivitäten sind in Vorbereitung.

- Preise für landwirtschaftliche Produkte im Internet. Dank vereinter Bemühungen aller CEDEAO-Länder werden bald die aktuellen Preise, vor allem von Getreide, für alle (Erzeuger, Händler, Verbraucher) im Internet per PC und Handy, zugänglich sein. Allgemein erwartet man dadurch eine Verringerung der überhöhten Lebensmittelpreise.
- Präsidentenwahlen 2010. (s.Pr.-Sp.N°31) Alle politischen Parteien und deren Jugend-Organisationen beginnen jetzt schon, sich auf dieses wichtige politische Ereignis vorzubereiten. Auch die im Ausland lebenden B.F.-Bürger sollen sich an der Wahl beteiligen können.
- Frauen haben keinen Grundbesitz. (s.Pr.-Sp.N°1) Obwohl das Agrar-Reform-Gesetz von 1996 es anders vorsieht, bestimmt die Tradition, dass Frauen keinen Besitz an den Grundstücken haben können, die sie zum Wohle der Familie, bearbeiten. Auch z.B. Frauengruppen (s.div.Pr.-Sp.) nicht. Bedeutende Persönlichkeiten fordern hier eine Änderung.
- Saudi-Arabien finanziert Straßenbau. Die Straße von Koudougou nach Dedougou (130 km) soll ausgebaut und asphaltiert werden, um den Handel und Austausch zu verbessern. Hierzu gibt Saudi-Arabien einen Kredit von 6 Mrd. F CFA \approx 9,1 Mio. Euro.
- Jatropha. (s.Pr.-Sp. N°39) Das Unternehmen *Agritech* in Boni, 350 km westlich von Ouagadougou, befasst sich damit. Es will die Anbaufläche von derzeit 2.750 ha. auf 6.750 ha. erweitern, mit 650 Landwirten. Die Pflanzen aus einer „Pflanzenschule“ werden auf diese Fläche ausgesetzt. Technische Einrichtungen, um die Kerne zu enthülsen und Bio-Öl zu gewinnen, werden errichtet. In einigen Jahren sollen 50 % des Bedarfs des Landes an Petroleum-Produkten, dessen Preise weltweit laufend steigen, dadurch gedeckt werden. Die Beschäftigung damit wird zusätzliche Einkommen für Tausende landwirtschaftliche Familien schaffen.
- Unsicherheit auf den Straßen. (s.div.Pr.-Sp.) Immer wieder wird von bewaffneten Überfällen berichtet, wobei vor allem Autobusse angehalten, und die Fahrgäste beraubt werden. Die Polizei, die oft nicht schnell genug zur Stelle ist, soll verstärkt werden.
- AIDS (frzs. = SIDA) und Waisenkinder. (s. div. Pr.-Sp.) ist in Afrika und offenbar besonders in B.F. eine Volkskrankheit. *In fast jeder Zeitung sind Berichte zu lesen über Kongresse und andere Veranstaltungen sowie Bemühungen des staatl. Gesundheitsdienstes und der WHO (Welt-Gesundheits-Organisation, frzs. = OMS).* Unlängst wurde sogar ein „SIDA-National-Rat“ gebildet - zur Bekämpfung und Vermeidung der Krankheit, zur Aufklärung über Heilungsmöglichkeiten und Medikamente. Jetzt berichten die Zeitungen auch viel über die zunehmende Zahl von Waisenkindern.

Hinweis: Persönliche Anmerkungen, aber auch Übersetzungen von Begriffen und Namen auf Französisch, Mooré oder Englisch, sind ***kursiv*** gedruckt.
Zur Umrechnung F CFA in Euro siehe auch Pressespiegel N° 21. (1 € = 656 F CFA)
Die Übersetzungen sind z.T. verkürzt oder aus mehreren Artikeln zusammengefasst.

HERAUSGEBER:
HAUS DER BEGEGNUNG
Berliner Straße 39
D-71034 BÖBLINGEN
Tel. 07031-22 43 06
Fax 22 19 93

Redakteur :
Dipl.-Volkswirt Dieter Böckmann
Arbeitskreis Partnerschaft mit Burkina Faso
Rohrer Str. 25
71144 Steinenbronn
Tel. 07157 30 81